



DEUTSCHE BAUZEITUNG

55. JAHRGANG. N^o 58. BERLIN, DEN 23. JULI 1921.

* * * * HERAUSGEBER: DR.-ING. h. c. ALBERT HOFMANN. * * * *

Alle Rechte vorbehalten. Für nicht verlangte Beiträge keine Gewähr.

Bernini und der Louvrebau.

Unter den vielen neu veröffentlichten französischen Memoiren in deutscher Bearbeitung verdient das Tagebuch des Herrn von Chantelou*) über Bernini's Aufenthalt in Paris die besondere Aufmerksamkeit der Architekten, überhaupt aller Künstler und Kunstforscher. Es dürfte kaum über einen großen Künstler früherer Zeiten ein Bericht erhalten sein, der in ähnlich ausführlicher, urkundlicher Treue einen Lebensabschnitt desselben behandelt, in welchem uns die Persönlichkeit des Künstlers so lebendig vor Augen tritt, und in dem wir die Entstehung, Fortschritte und die äußeren Schicksale seiner damaligen Arbeiten gleichsam miterleben. Der deutsche Bearbeiter dieser Memoiren führt in einer klar und knapp zusammen gefaßten Einleitung uns vortrefflich in diese ein.

Durch Ludwigs des XIV. Minister Colbert war 1664 die Weiterführung des Louvrebaues nach dem Entwurf des Hofarchitekten Leveau eingestellt, und die Einreichung von neuen Entwürfen — wie es scheint nur von italienischen Baumeistern — veranlaßt worden. In dem Tagebuch begegnen uns hierfür die Namen Rainaldi, Candiani, Pietro Cortona und Borromini. Von Letzterem bleibt es zweifelhaft, ob er einen Entwurf zum Louvrebau einreichte, von Bernini wünschte man zunächst eine Beurteilung der gelieferten Arbeiten, bemühte sich aber auch, ihn selbst zur Anfertigung eines Louvre-Entwurfes zu gewinnen.

Bernini sendet nun von Rom aus in den Jahren 1664 und 1665 zwei Entwürfe ein und wird durch ein schmeichelfhaftes Handschreiben Ludwig XIV. zum persönlichen Erscheinen in Paris aufgefordert. Seine Reise dahin im Jahr 1665 auf Kosten des Königs war mit fürstlichen Ehrenbezeichnungen, Empfang und Geschenk-Ueberreichung in den Städten, Einholung durch vornehme Persönlichkeiten usw. in einer Weise ausgezeichnet, daß sich schwerlich die Berufung eines anderen Künstlers diesen Begleitumständen zur Seite stellen läßt.

Der Aufenthalt Berninis in Paris währte vom 2. Juni bis 20. Oktober 1665, und über diesen Aufenthalt berichten die Memoiren des Herrn Paul Freart, Sieur de Chantelou,

zur Zeit Haushofmeister am Hof Ludwig XIV., einer feingebildeten, kunstsinnigen und taktvollen Persönlichkeit, der Italien und Bernini von Rom aus kannte, und ihm in Paris als Ehrenkavalier und Dolmetsch vom König zugeteilt war.

Chantelou war in dieser Eigenschaft täglich mit Bernini zusammen, zeigte ihm Sehenswürdigkeiten, führte ihn zu hohen Persönlichkeiten und Künstlern, vermittelte seine Wünsche, beobachtete und verfolgte seine Arbeiten, und konnte seine Erlebnisse, seine Aussprüche und Erzählungen festhalten. Es ist bewundernswert, wie Chantelou über den ganzen 140-tägigen Pariser Aufenthalt des Bernini ausführliche Tagesberichte liefert, die als ein wertvolles Quellenmaterial über diesen großen Künstler und über die Geschichte des Louvrebaues angesehen werden müssen.

Die nur handschriftlich erhaltenen Memoiren wurden zuerst in der „Gazette des Beaux-Arts“ durch L. Lalanne 1877—1885 außer Zusammenhang abgedruckt und auf dieser Veröffentlichung beruht, weil zur Zeit eine Benutzung der Handschrift nicht möglich war, die sorgfältige und schöne Bearbeitung und Buchausgabe des Herrn Hans Rose, zu deren Empfehlung diese Zeilen dienen und über deren Inhalt noch einige weitere Angaben folgen mögen.

Bernini, der in Paris mit seinem 18-jährigen Sohn Paolo, der sich auch schon als Bildhauer betätigte, seinem Schüler und Mitarbeiter am Louvre-Entwurf Mattia de Rossi**), einem weiteren Schüler und 3 Gehilfen sowie ferner Dienerschaft anfänglich im Hotel Frontenac, später im Hotel Mazarin Wohnung erhielt, wurde 2 Tage nach seiner Ankunft vom König in St. Germain empfangen und sprach hierbei in bemerkenswerter Weise seine Ansichten über den ihm erteilten Auftrag aus: „Sire, ich habe auf der Fahrt von

*) Tagebuch des Herrn von Chantelou über die Reise des Cavaliere Bernini nach Frankreich. Deutsche Bearbeitung von Hans Rose. München 1919 bei F. Bruckmann. Mit 10 Abbildungen, 384 Seiten. Geh. 12 M., geb. 18 M. —

**) Zu dem äußerlich in italienischem Barockstil gehaltenen Schloßbau in Rastatt soll der Entwurf von einem Matthia da Rossi herrühren. Dehio nennt ihn Mitglied einer in Oesterreich tätigen Architektenfamilie. Ob dieser Rossi identisch ist mit dem Bernini-Schüler? Zeitlich würde es möglich sein.

Rom hierher Paläste genug gesehen von Kaisern, Päpsten und regierenden Fürsten, aber ein König von Frankreich, ein König der Jetztzeit muß größer und prächtiger bauen! und fügte, zum Gefolge des Königs gewendet, noch stolz hinzu: „Um eins muß ich bitten, meine Herren — Kleinigkeiten dürfen Sie nicht von mir fordern!“

Während seines Pariser Aufenthaltes entfaltet der schon 67-jährige Bernini eine bewunderungswürdig fleißige Tätigkeit und Schaffenskraft, trotzdem er fortdauernd durch zahlreiche Besuche hochstehender Herren und Damen, vieler Künstler usw. sowie durch neue Aufträge und Anliegen von den Hauptarbeiten abgelenkt wurde. Er bearbeitet wiederholt aufs neue den Louvre-Entwurf, auch die Straßen und Platzanlagen dazu werden festgestellt; die Ausführung des Baues wird in den Fundamenten begonnen, und Proben von Materialien und Mauerwerk beschäftigen ihn und die Baukommission. Weitere Entwürfe und Gutachten Bernini's betrafen einen Altar für Val-de-Grâce auf Bestellung der Königmutter, einen Treppenhausbau für den Marschall d'Aumont, den Umbau des Hotels de Lionne, ein Amphitheater zwischen Tuilerien und Louvre und einen Theatersaal mit Hofloge und allem Zubehör; ferner einen Grundriß zu einem Neubau des Kommandeurs von Souvré, den Entwurf zu einer Kaskadenanlage in Saint-Cloud für den Bruder des Königs, Herzog Philipp von Orléans und zu einer Gruftkapelle und Königsgräbern in St. Denis. Aus eigenem, nie ruhendem künstlerischen Schöpferbedürfnis und zu Geschenkzwecken fertigt Bernini zwischen durch noch etwa 10 Handzeichnungen, meist nach biblischen Motiven.

Aber noch ist die zweite Hauptarbeit des rastlosen Meisters während seines Pariser Aufenthaltes nicht genannt: die berühmte Büste Ludwig XIV., die sich jetzt im Schloß zu Versailles befindet und von Bernini eigenhändig in etwa 3½ Monaten in Marmor ausgeführt wurde, wozu ihm der König 13 Sitzungen gewährte.

Die ganze Ausarbeitung des Louvre-Entwurfes, deren Grundriß, Querschnitt und deren Aufrisse wohl nach der ersten Pariser Fassung in kleinem Maßstab nach den allein erhaltenen Stichen von J. Marot dem Buch beigegeben sind, zieht in Chantelou's Tagesberichten an uns vorüber; wir erfahren, welche Einflüsse und Einwände sich geltend machen, wie es zwar an Bewunderern nicht fehlte, aber auch nicht an Anfeindungen. Der anfänglich auch vom König begeistert aufgenommene Bauentwurf wird später vom Minister Colbert abfällig beurteilt und obwohl eine feierliche Grundsteinlegung für den Neubau 3 Tage vor der Abreise Bernini's stattgefunden hatte, und man sowohl Bernini selbst als auch seinen Mitarbeiter Mattia de Rossi oftmals eindringlich bestürmt hatte, in Paris zu bleiben, oder doch bald wieder zu kommen, schien das ungünstige Schicksal von Bernini's Louvre-Entwurf schon damals besiegelt zu sein.

Bernini ahnt das selbst und braust mehrmals heftig auf über den Wankelmut der Franzosen, über die Meinungsverschiedenheiten mit Colbert und das unziemliche Auftreten von dessen Sekretär Charles Perrault, desselben, der seinem Bruder Claude Perrault später den Auftrag zur Louvre-Fassade zu verschaffen wußte.

Kurz vor seiner Abreise hatte sich Bernini soweit bezwungen, um noch zu versuchen, alle Wünsche Colberts für die Raumanordnung im Louvre-Grundriß zu befriedigen

und Colbert erklärte nun seine volle Zufriedenheit. Es scheint, als ob man vor dem Auftrag für die Louvre-Entwürfe die Bedürfnisse an Räumen, ihre Bestimmung und Lage, insbesondere für den königlichen Hof nicht klar angeführt hatte und die Aenderungen an Bernini's Entwurf die mangelnde feste Grundlage nicht ersetzen konnten.

Bernini selbst aber äußert über seine Arbeit einmal zum König: „Ich selbst bin so entzückt von meinem Entwurf, daß ich wieder kommen werde, um den fertigen Bau bewundern zu können!“ und ein andermal: „Nicht ich bin der Schöpfer dieses Planes, sondern Gott hat mir die Idee bewahrt!“ Es scheint, soweit man nach dem mit dafür eingegeben!“ Es scheint, soweit man nach dem mitgeteilten kleinen Grundriß zu urteilen vermag, daß Bernini sich besonders in sein Grundrißschema verliebt hatte: in den 4 Ecken des großen Mittelhofes je eine 4-läufige viereckige Treppe, um welche hofwärts die umlaufenden Flure geführt sind; an den Nord-West- und Südflur sind Säle gereiht, nach Osten und Westen zu schließen sich Innenhöfe an, die je ein Mittelflügel trennt, an der Ostfront liegen zusammen hängende Gemächer für die königlichen Herrschaften, und den westlichen Abschluß bilden Säle und weitere Raumgruppen für die königliche Familie. An 3 Seiten umgeben Wassergräben den großen Bau, über welche 3 Zugänge führen. Die 3-geschossigen Außenseiten sind in ruhig strengen Formen, die nur 2-geschossigen Hofseiten reicher ausgebildet.

Die Verabschiedung Bernini's von der königlichen Familie verlief auf das huldvollste, aber nach seiner Abreise drangen selbst zu dieser spöttische Nachrichten und Verleumdungen seiner Gegner. Man erzählte, Bernini sei mit dem vom König gewährten Honorar nicht zufrieden gewesen, und auch über dieses gibt Chantelou genau Auskunft.

Bernini hatte bei seiner Abreise von Rom 3000 Pistolen (französ. Louisdor) voraus erhalten, bei der Heimreise wieder 3000 Pistolen und ein königliches Diplom über 2000 Thaler Pension, außerdem freie Rückreise für sich und seine Begleiter: sein Sohn und die Gehilfen wurden ebenfalls mit Geldbeträgen bedacht.

Am Louvre-Fundament wurde zunächst noch etwas weitergebaut, auch sandte Bernini von Rom aus noch einen neuen Aufriß, der mit seiner verminderten Höhe auch dahin zielenden Ausstellungen abhelfen sollte. Wohl blickt aus Bernini's Briefen an den von ihm hochgeschätzten Chantelou anfänglich verhaltene Hoffnung auf Weiterführung seines Werkes, aber der Louvrebau geriet ins Stocken.

Chantelou selbst tritt 1668 in einem Schreiben an Colbert warm für Bernini's Entwurf ein, muß aber eine scharf ablehnende Beurteilung desselben anhören: „Bei einer Ausgabe von 10 Millionen säße der König in der von Bernini angeordneten Folge von Gemächern genau so eingepfercht wie jetzt, auch lägen diese an der Ostseite und dem Straßenlärm ausgesetzt, anstatt, wie von ihm gewünscht, nach Süden. Der Cavaliere sei davon ausgegangen, zunächst Festsäle und Riesenzimmer anzuordnen, aber für das persönliche Wohlbefinden des Königs hätte er nichts getan!“

In demselben Jahr erhielt Claude Perrault's Entwurf für die Louvre-Kolonnaden die königliche Genehmigung und wie alle übrigen in Paris entstandenen Bauentwürfe Bernini's blieben auch dessen Arbeiten für den Louvre verlorene Mühe. —

C. Doflein.

Literatur-Verzeichnis.

(Die nachfolgend angegebenen Preise sind die bei Erscheinen des Werkes gültig gewesen).

- C. Bach, Dr.-Ing. und R. Raumann, Prof. a. d. Techn. Hochsch. Stuttgart. Festigkeitseigenschaften und Gefügebilder der Konstruktionsmaterialien. Mit 936 Figuren. Verlag von Julius Springer, Berlin 1921. Pr. geb. 80 M.
- Bauflichtliniengesetz. Gesetz, betreffend die Anlage und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften vom 2. Juli 1875. Erläutert von Dr. jur. Walter Saran, Stadtrat in Frankfurt a. M. Berlin 1921. Verlag von Carl Heymann. Pr. 40 M.
- Beiträge zur sparsamen Bauweise. Von A. Bosslet, Dr. K. Hencky, O. Leitolf, Dr. K. Meisner, K. Reuter. Schriften des Bayer. Landesvereins zur Förderung des Wohnungswesens (E. V.). Heft 16. München. Verlag von Ernst Reinhardt. Pr. 2 M.
- Benning, Th. Das Baugewerbe in der neuen Wirtschaft. Zeitfragen. Verlag Herm. Kalkhoff, Berlin-Zehlendorf-West 1921. Pr. 6 M.
- Bond, A. R. Beiden Helden der Technik. Mit 24 Tafeln und zahlreichen Abbildungen. Deutsche Ausgabe von M. Pannewitz, durchgesehen von Ing. Alex Büttner. Stuttgart 1921. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde (Frankhsche Verlagsbuchhandlung). Pr. geb. 19.50 M.
- Denkmal und Schrift. Ein Beitrag zu praktischer Schriftarbeit von L. R. Spitzenpfeil. Mit 115 Beispielen und Zeichnungen des Verfassers. 187. Flugschrift des

Dürerbundes. Verlag von Georg D. W. Callwey, München. 1921. Pr. 2.50 M.

Die Befreiung von der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen unter Erfassung des Wertzuwachses an Grundstücken durch Ausbau des Besitzsteuergesetzes. Ein Vorschlag zur beschleunigten Hebung der Bautätigkeit und Schaffung einer ausbaufähigen Quelle für die Gemeinden. Von Reg.-Rat Ott, Bunzlau. Berlin-Bohnsdorf 1921. Schild & Scholle, Verlagsgesellschaft m. b. H.

Diethelm, John, Dr.-Ing. Handbuch des schweizerischen Hotelbaues. Mit 86 Abbildungen und 5 Plänen. Zürich 1920. Verlag von Rascher & Co.

Engesser, Fr., Dr.-Ing., Prof. u. Geh.-Brt. Technik, Ingenieur- und Hochschulstudium. Ein Einführungsvortrag, gehalten an der Techn. Hochschule Karlsruhe. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Pr. 5 M.

Esselborn. Lehrbuch der Mathematik. I. Band: Algebra. Geometrie der Ebene und des Raumes. Darstellende Geometrie. Schattenkonstruktionen. Perspektive. Bearbeitet von F. Meisel, H. Roth, E. H. Schütz. Mit 785 Textabb. XIV u. 643 S. Lex.-8°. II. Band: Trigonometrie. Analytische Geometrie der Ebene und des Raumes. Differential- u. Integralrechnung. Mechanik. Festigkeitslehre. Baustatik. Bearbeitet von G. Ebrig, G. Chr. Mehlrens. Mit 793 Textabb. u. 770 S. Lex.-8°. Leipzig 1920. Verlag von Wihl. Engelmann. Pr. I. Bd. u. II. Bd. zus. geh. 64 M., gebd. 79 M.

Fasse, Rich. Das Steinholz. Ueber das Steinholzmaterial und seine praktische Anwendung unter besonderer Berücksichtigung

- sichtigung der Beton- und sonstigen Anlagen. Leipzig 1921. Verlag der Fachzeitung Baumaterialien-Markt.
- Fischer, Ernst, W.**, Dr. der Staatswissenschaften. Boden- und Mietpreise. Ihre Gestaltung und Entwicklung. Winnenden 1920. Zentralstelle zur Verbreitung guter deutscher Literatur. Pr. 12 M.
- Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Ingenieurwesens. Herausgegeben vom „Verein deutscher Ingenieure“. Heft 229: Versuche über die Beanspruchungen in den Laschen eines gestoßenen Flacheisens bei Verwendung zylindrischer Bolzen. Dr.-Ing. Cl. Findeisen. Zugleich Mitteilungen des Versuchs- und Materialprüfungsamtes an der Technischen Hochschule zu Dresden. Berlin NW. 7 1920. Verlag des „Vereins deutscher Ingenieure“. In Kommission bei Jul. Springer, Berlin W. 9.
- Freund, Alfred, Prof., Ing. Technik**, ihre Grundlagen zum Verständnis für Alle. Leipzig 1920. Verlag von H. A. Ludw. Degener. Pr. steif brosch. 7,50 + 100% T.-Z.
- Fürst, M.**, Dr. med. Die gesunde Wohnung und ihre sachgemäße Benutzung. Naturwissenschaftl. Bibliothek für Jugend und Volk. Herausgegeben von Konrad Höller und Dr. Georg Ulmer. Leipzig 1920. Verlag von Quelle u. Meyer. Pr. 6 M.
- Gilbreth, Frank B. LL.D. und L. M. Gilbreth, Ph. D.**
- Angewandte Bewegungsstudien. Neue Vorträge aus der Praxis der wissenschaftlichen Betriebsführung. Berechtigte Uebertragung ins Deutsche von J. M. Witte. Mit 11 Abbildungen auf VI Tafeln. Pr. brosch. 16 M., geb. 20 Mark.
 - Ermüdungsstudium. Eine Einführung in das Gebiet des Bewegungsstudiums. Berechtigte Uebertragung ins Deutsche von J. M. Witte. Mit einer Einführung von W. Hellmich. Mit 29 Abb. auf XVI Tafeln. Berlin 1921. Verlag des „Vereins deutscher Ingenieure“. Pr. brosch. 18 M., geb. 22 Mark.
 - Bewegungsstudien. Vorschläge zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Arbeiters. Freie Deutsche Bearbeitung von Dr. Colin Robb. Mit 20 Abb. auf VII Tafeln. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Pr. 10 M.
- Goebel, Otto, Dr.** Selbstverwaltung in Technik und Wirtschaft. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Pr. 14 M.
- Gutachten über Herstellung und Verwendungsmöglichkeit der Schlacken-Körnsteine der Frankfurter Gesellschaft A.-G. Druck: Englert und Schlosser, Frankfurt a. M.
- Handbuch der Denkmalpflege für die Provinz Brandenburg. Gesetze und Verwaltungsvorschriften für die Denkmalpflege in der Provinz Brandenburg. Bearbeitet von Prof. F. Wolff. Anlagenband. Herausgegeben von der Brandenburgischen Provinzialkommission für Denkmalpflege. Berlin W. 1920. „Der Zirkel“, Architektur-Verlag G. m. b. H. Pr. 6 M.
- Handwörterbuch der Technischen Waren und ihrer Bestandteile. Unter Mitwirkung zahlreicher fachwissenschaftlicher Mitarbeiter herausgegeben von Prof. Dr. Paul Kraiss. Werkstoffe: I. Band, A—F. Leipzig 1921. Verlag von Joh. Ambrosius Barth. Pr. brosch. 90 M., gebd. 115 M.
- Hauszinssteuer oder Bodenwertsteuer? Ein Vergleich von Siegfried Sitte. 2. Schrift des Bundes Deutsch-Oesterreichischer Bodenreformer. Wien I, Babenberger-Str. 1. Verlag der „Bau- und Wohnungskunst“. Wien 1921.
- Heimkultur-Verlag, G. m. b. H., Wiesbaden:
- Die billigste Bauweise der Gegenwart für Wohn- und Zweckbauten. Anleitung zur Verwendung meist kostenloser vorrätiger Baustoffe für dauerhafte Massivbauten. Mit über 100 Abb. u. Plänen. Von Dir. E. Abigt und Brt. H. Heyer. Pr. geh. 8 M., gebd. 10,50 M.
 - Jedem sparsamen Arbeiter ein eigenes Heim. Mit 72 Abbildungen praktischer Hausbeispiele usw. Ein Beitrag zur Lösung der Wohnungsfrage für die „Heimkultur“. Bearbeitet von Emil Bau und Max Beetz.
 - Hof und Heim. Baureife Hauspläne für die ländlichen Siedlungen, Bauernhäuser, Handwerker- und Kriegerheimstätten. 76 Tafeln, zum Teil farbige und bunte große Kunstblätter. Die baureifen Pläne im Maßstab 1:100. Von Kreis-Bmstr. A. Engelhardt, Leiter der Bauberatungsstelle Achim. Pr. in Mappe 100 M.
 - Praktische Wohnungsfürsorge im Gemeindeverband. Auf Anregung der Gesellschaft für Heimkultur herausgegeben vom Großherzogl. Brt. H. Heyer und Kreisrechnungs-Revisor F. Geisler. Mit 60 Bildertafeln, einem techn. Teil, Berechnungen und photographischen Kunstbeilagen. Pr. 42 M.
- Jentsch, Brt.** Die Technik im öffentlichen Leben, insbesondere in der öffentlichen Selbstverwaltung. Erweiterter Sonderabdruck aus „Technik und Wirtschaft“. Monatschrift des V. D. I. XIII. Jahrg. 1920. Heft XII. Berlin 1920. Verlag des „Vereins deutscher Ingenieure“.
- Karow, Otto, Arch.** Die Architektur als Raumkunst. Mit 76 Abbildungen. Berlin 1921. Verlag von Wilh. Ernst & Sohn. Pr. geh. 32 M., gebd. 36 M.
- Kaufmann, Heinr.**, Architekt, Geschäftsführer des „Butab“. Das deutsche Bauprogramm 1921—1924. Ein Vorschlag zur Beseitigung der Wohnungsnot. Berlin NW. 52. 1921. Industriebeamten-Verlag, G. m. b. H. Pr. 3,50 M.
- Kelm, Adalb.**, Geh. Brt. Der Lehm-Bau. Ein Mittel zur Bekämpfung der Wohnungsnot. Mit 65 Abbildungen auf 4 Tafeln. Leipzig 1920. J. M. Gebhardt's Verlag. Pr. geh. 16 M.
- Kent, William.** Warum arbeitet die Fabrik mit Verlust? Eine wissenschaftliche Untersuchung von Krebschäden in der Fabrikleitung. Mit einer Einleitung von Henry L. Gauss. Uebersetzt und bearbeitet von Karl Italiener. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Pr. 13,60 M.
- Kern, Jos.** Tabellen zur Baustoffbedarfs- und Preisermittelung im praktischen Baugewerbe. C. Sterzels Buchhandlung, Gebr. Reimer, Gumbinnen. 1920. Pr. 35 M.
- Keiichi-Hayashi, Dr.-Ing.**, Prof. a. d. kaiserl. Kyushu-Universität Fukuoka-Hakosaki, Japan. Fünfstellige Tafeln der Kreis- und Hyperbelfunktionen sowie der Funktionen e^x u. e^{-x} mit den natürlichen Zahlen als Argument. Vereinigung wissenschaftlicher Verleger, Walter de Gruyter. Berlin und Leipzig. 1921. Pr. geh. 45 M.
- Theorie des Trägers auf elastischer Unterlage und ihre Anwendung auf den Tiefbau, nebst einer Tafel der Kreis- und Hyperbelfunktionen. Mit 150 Abbildungen. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Pr. geh. 40 M., gebd. 50 M.
- Klopfer, Paul.** Gerüst und Masse. Ein Beitrag zum Stilproblem der Baukunst. Schriften der Schatzkammer. No. 1. Herausgegeben von Adolf Teutenberg. Im Verlag „Die Fundgrube“, Weimar, Lindenbergr. 3. Pr. 6 No. 18 M., 12 No. 32 M., 24 No. 60 M. Postgeld besonders.
- Die Kohlenwirtschaft Bayerns bis Ende 1920. Im Auftrag des bayer. Staatsministeriums für Handel, Industrie und Gewerbe herausgegeben von der Bayer. Landeskohlenstelle und vom Bayer. Oberbergamt.
- Koppe, R. O.**, Arch. B.D.A. Kleinwohnungsbauten für Behörden, Gemeinden, Baugesellschaften und Industrie und Bergmannswohnstätten aus der Praxis in sparsamer Bauweise. Mit 300 Abbildungen und Plänen auf Kunstdruck. Halle a. S. 1921. Verlag von Carl Marhold. Pr. gebd. 50 M.
- Lechler, Paul, Dr. h. c.** Geschäftserfolg und Lebens-erfolg. Stuttgart und Berlin 1921. Deutsche Verlags-Anstalt. Pr. kart. 11 M., gebd. 15 M.
- Lindenberg, Paul.** Julius Pintsch. Blätter der Erinnerung. Kommissions-Verlag von Julius Springer. Berlin W. 9. 1921.
- Marcusson, J., Dr., Prof.** Die natürlichen und künstlichen Asphalte, ihre Gewinnung, Verwendung, Zusammensetzung und Untersuchung. Mit 36 Abb. u. 55 Tabellen. Herausgegeben unter Mitwirkung von Prof. H. Burchartz und Prof. G. Dalen. Leipzig 1921. Verlag von Wilh. Engelmann. Pr. geh. 26 M., gebd. 34 M. + 50% T.-Z.
- Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem. Sonderabdruck aus den Mitt. aus dem M. zu B.-D. 1920. Heft 4 u. 5. Bericht über die Tätigkeit des Amtes im Betriebsjahr 1919. (Vom 1. 4. 1919 bis 31. 3. 1920.) Verlag von Jul. Springer.
- Mayer, Rud.**, Dr.-Ing. Die Knickfestigkeit. Mit 280 Abbildungen und 87 Tabellen. Berlin 1921. Verlag von Julius Springer. Pr. geh. 120 M., geb. 130 M.
- Mehrtens, Georg, Christoph, Geh. Hofrat u. Prof.** Vorlesungen über Ingenieurwissenschaften. II. Teil: Eisenbrückenbau. 2. Band: Eisenbrücken im Allgemeinen. Vollwand- und Rahmenträgerbrücken. Mit 333 Abb. Leipzig 1920. Verlag von Wilh. Engelmann. Pr. geh. 32 M.
- Michel, Eugen, Dr.-Ing.** Hörsamkeit großer Räume. Mit 84 Abbildungen im Text und auf 16 Tafeln. 8 Bogen. 4^o. Braunschweig 1921. Druck und Verlag von Friedr. Vieweg & Sohn. Pr. gebd. 32 M.
- Moye, A., Dr.** Das Gipsformen. 37 Seiten. Berlin 1911. Verlag der Tonindustrie-Zeitung, G. m. b. H. Pr. geh. 6 M.
- Müller-Löbau, Curt, Prof.** Ländliche Wohnhäuser. Mit 7 Abbildungen. Löbau 1921. Selbstverlag.
- Nothacksberger, Franz.** Gartensiedlungen und Grünflächenreform. Gartensoziale Studien. Anzengruber-Verlag. Wien-Leipzig 1920.
- Ostdeutsche Bauzeitung: Reformvorschläge für Grundriß und Aufbau von Mietshäusern. 9 Aufsätze mit 34 Abbildungen. Von Arch. Prof. Dr.-Ing. Alfr. Grotte. Breslau I 1921. Verlag von P. Steinke. Pr. 6 M.
- Otzen, Rob.**, Geh. Reg.-Rat u. Prof. Praktische Winke zum Studium der Statik und zur Anwendung ihrer Gesetze. Ein Handbuch für Studierende und praktisch tätige Ingenieure. Mit 125 Figuren. Berlin und Wiesbaden 1921. Verlag von C. W. Kreidel. Pr. geh. 20 M., gebd. 24 M.
- Petersen, Rich.**, o. Prof. in Danzig. Die Gestaltung der Bogen im Eisenbahngleise. Mit 46 Abbildungen. Berlin und Wiesbaden 1920. C. W. Kreidel's Verlag. Pr. geh. 4 M. (Julius Springer.)
- Reichsversicherungs-Ordnung. Textausgabe mit Ergänzungsbestimmungen, Verweisungen und alphabetischem Sachregister. Herausgegeben von Dr. Franz Eichelsbacher, Reg.-Rat im bayer. Min. für soziale Fürsorge. München 1921. In Halbleinen. Verlag von C. H. Beck. Pr. 20 M.
- Reinighaus, Fritz.** Grundlagen einer neuen Statik. Festigkeitslehre und Graphostatik. Dresden und Leipzig 1920. Wissenschaftliche Verlagsanstalt „Globus“.
- Sammlung Götschen:
Vereinigung wissenschaftlicher Verleger, Walter de Gruyter & Co., Berlin und Leipzig 1921. Preis für jeden Band 2,10 + 100% Teuerungs-Zuschlag.
- Elastizitätslehre für Ingenieure. I. Grundlagen und Allgemeines über Spannungszustände, Zylinder, Ebene Platten, Torsion, Gekrümmte Träger mit 65 Abb. Von Prof. Dr.-Ing. Max Enßlin.
 - Elektrische Förderanlagen. Technischer und wirtschaftlicher Teil. Mit 30 Abbildungen. Von Prof. Dr.-Ing. A. Schwaiger.
 - Die Elektromotoren. Ihre Arbeitsweise und Verwendungsmöglichkeit. II. Teil: Kommutatormotoren. Mechanischer Aufbau, Wirtschaftlichkeit. Mit elektr. Anlagen verknüpfte Gefahren. Mit 48 Abb. Von Prof. Dr. E. Niethammer.

- Sammlung Götschen:
- Kanal- und Schleusenbau. Mit 79 Abb. Von Brt. Otto Rappold.
 - Erdbau. Bodenarten. Ausführung der Erdarbeiten. Kostenberechnung der Erdarbeiten. Vollendungs- und Wiederherstellungsarbeiten. Mit 72 Abb. Von Reg.-Bmstr. Erwin Link.
 - Gießereimaschinen. Maschinen für die Aufbereitung. Formmaschinen. Maschinen der Gußputzerei. Mit 69 Abb. Von Dipl.-Ing. Emil Treiber.
 - Industrielle und gewerbliche Bauten. II. Speicher und Lagerhäuser. Mit 135 Abb. Von Heinr. Salzmann, Arch. B.D.A.
 - Kinematik. Allgemeines. Theoretischer Teil. Anwendungen. Mit 76 Abb. Von Dr.-Ing. Hans Polster.
 - Praktisches Zahlenrechnen. Mit 58 Figuren. Von Prof. Dr.-Ing. P. Werkmeister.
 - Straßenbahnen. Mit 72 Abb. Von Dipl.-Ing. Aug. Boshart. Jeder Band geb. 2,10 M. + 100% T.-Z.
 - Wasserversorgung der Ortschaften. Mit 79 Abbildungen. Von Prof. Dr.-Ing. Rob. Weyrauch.
 - Santz-Multiplikator, D. R. G.-M. Rechentafel zum unmittelbaren Ablesen der Ergebnisse aller Längen-, Flächen-, Inhalts-, Gewichts- und Preisberechnungen, wie überhaupt der Multiplikation und Division beliebig vieler Zahlen. Von Adolf Santz, Ob.-Ing. Verlag von Jul. Springer. Berlin 1920. Pr. geb. 30 M.
 - Schau, A., Reg.-Bmstr. u. Gewerbeschulrat. Aus Natur und Geisteswelt. Bd. 828: Statik. Mit 112 Figuren. Bd. 829: Festigkeitslehre. Mit 119 Figuren. Pr. kart. je 2,80 M., gebd. je 3,50 M. + 120% T.-Z.
 - Der Unterricht an Baugewerkschulen. Bd. 16: Der Eisenbahnbau. II. Teil: Stationsanlagen und Sicherungswesen. Mit 297 Abbildungen im Text und auf 1 Tafel. Pr. kart. 6,80 M.
 - Bd. 39: Der Brückenbau. I. Teil: Allgemeines, Durchlässe und massive Brücken. Holzene Brücken. Unterhaltung. Ueberschlägliche Kostenberechnung. Mit 337 Abb. und 6 Tafeln. Pr. kart. 13,60 M.
 - Bd. 48: Statik. IIIa. Für die Hochbau-Abteilungen. Mit 238 Abb. Pr. kart. 6,80 M.
 - Bd. 48A: Statik. IVa. Die Statik der Eisenbetonbauten. Mit 113 Abb. Pr. kart. 8,80 M.
 - Leipzig und Berlin 1921. Verlag von B. G. Teubner.
 - Scheffers, G., Prof. Dr. Lehrbuch der darstellenden Geometrie. In zwei Bänden. II. Bd.: Zentralprojektion oder Perspektive-Anwendungen und Ergänzungen. Berlin 1920. Verlag von Julius Springer. Pr. geh. 52 M. und geb. 60 M.
 - Schimral, Anton, Stadt-Bauinsp. Anleitung zum Veranschlagen und Preisliste über Bauarbeiten mit Einheitspreisen von den Jahren 1914, 1919 und 1920 als Uebersicht zu der hohen Steigerung aller Baustoffe und Arbeitslöhne als Folge des Krieges. 2. verbesserte Auflage. Mai 1920. Selbstverlag von A. Schimral, Stadt-Bauinsp. im Hochbauamt, Bauabtlg. I. Dresden.
 - Schröder, Max, Architekt. Perspektive. Strelitz i. Mecklb. 1920. Polytechn. Verlags-Ges. Max Hittenkofer. Pr. 5 M. + Teuerungs-Zuschlag.
 - Schubert, A., Prof. u. landwirtschaftl. Bmstr. Die Geflügelställe, ihre bauliche Anlage und innere Einrichtung. Neubearbeitet von Otto Walter. Brt. Mit 226 Abbildungen. Berlin SW. 11, 1921. Verlagsbuchhandlung Paul Parey. Pr. gebd. 15 M.

Wettbewerbe.

Ein Ideen-Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen zu Offizierswohnungen der Besatzung von München-Gladbach wird vom Oberbürgermeister zum 10. Aug. 1921 für reichsdeutsche Architekten im Stadt- und Landkreis M.-Gladbach, sowie im Stadtkreis Rheydt ausgeschrieben. Die Bewerber müssen ihren Wohnsitz seit 1. Juni 1921 in diesen Kreisen haben. Es handelt sich um 3 Baugruppen; für Gruppe I (Lüpertzender-Bleich-Straße) werden 3 Preise von 2400, 1800 und 1200 M. ausgesetzt; für Gruppe II (Beethoven-Straße) 3 Preise von 1200, 1000 und 800 M.; für Gruppe III (Hohenzollern-Straße) 3 Preise von 2000, 1500 und 1000 M. In jeder Gruppe finden 1—2 Ankäufe statt und zwar in den Gruppen I und III zu je 800 M. in Gruppe II für je 600 M. Unterlagen gegen 20 M. für jede Hausgruppe, die zurück erstattet werden, durch das Neubauamt für Besatzungsbauten in M.-Gladbach. —

Ein Preisausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für den Neubau eines Krankenhauses in Ilmenau in Thüringen wird vom Vorstand der Stadtgemeinde mit Frist zum 15. Sept. 1921 für die selbständigen Architekten Thüringens sowie der preußischen Gebietsteile Thüringens erlassen. 3 Preise von 8000, 6000 und 4000 M.; 2 Ankäufe für je 1000 M. Im Preisgericht u. a. die Hrn. Stadtbau dir. Bantlow in Jena, Architekt Fugmann in Erfurt, Reg.-Rat Prof. Dr. Klopffer in Weimar, Stadtbtr. Luthardt in Gera und als Stellvertreter Reg.-Bmstr. Hodecker in Ilmenau. Der Bauplatz liegt im Südosten der Stadt. Das Krankenhaus ist für 45 Kranke zu planen. Es soll eine geräumige Vorhalle und reichlich eingebaute Liegehallen erhalten. In jedem Krankengeschloß ist eine Tee-Küche vorzusehen und eine Schwesternstation zu planen. Im Uebrigen ist das Raumprogramm das übliche. Der Entwurf ist so zu gestalten, daß in organisch angefügten Erweiterungs-

bauten weitere 30 Kranke untergebracht werden können. Auch ist die Möglichkeit vorzusehen, sofort oder später die Eingliederung einer Station für 15 Augen-, Nasen- und Ohrenkranke mit den notwendigen Untersuchungs- und Operationsräumen vorzunehmen. Eine wenig bestimmte Mitteilung sagt, der Stadtgemeinde-Vorstand behalte sich vor, die Bearbeitung und Ausführung des Projektes einem Architekten des Wettbewerbes (der also nicht ein Preisträger zu sein braucht. Die Red.) oder einem anderen während der Bauzeit zu berufenden Architekten zu übertragen. Hat diese Bestimmung dem Preisgericht vorgelegen? —

Ein Preisausschreiben zur Erlangung von Unterlagen für die Bewertung der verschiedenen Betonbauweisen wird vom „Deutschen Zement-Bund G. m. b. H.“ in Charlottenburg mit Frist zum 8. Okt. 1921 erlassen. Es sollen aus den Erfahrungen, die bei bisher ausgeführten Betonbauten für Wohnzwecke in Bezug auf Wohnlichkeit und Wirtschaftlichkeit gemacht wurden, Richtlinien für zukünftige Bauausführungen in dieser Bauweise gewonnen werden. Es gelangt eine Preissumme von 21 000 M. zur Verteilung, wobei der I. Preis auf 8000 M. festgesetzt ist. Dem Preisgericht gehören an die Hrn. Prof. Dr.-Ing. Gehler in Dresden, Bmstr. Heuer in Berlin, Architekt Kröger in Hannover, Prof. Nussbaum in Hannover, Baurat Dr. Riepert in Charlottenburg, Generaldirektor Dr. Teske und Geh. Reg.-Rat Wessig in Berlin. Unterlagen durch den „Deutschen Zement-Bund G. m. b. H.“ in Charlottenburg, Knesebeck-Str. 74. —

Ein Wettbewerb für die architektonische Bearbeitung des Krafthauses Aufkirchen beim Ausbau der Mittleren Isar war unter den Architekten Münchens ausgeschrieben. Der Entwurf „Gleichgewicht“ des Arch. Prof. Carl Jäger erhielt den I. Preis und wurde zur Ausführung bestimmt. —

Ein Wettbewerb für ein Strand- und Lusthaus am Starnberger See war unter 10 Münchener Architekten ausgeschrieben. Die ausgesetzten Preise wurden in gleicher Höhe verteilt an die Entwürfe der Architekten: Prof. Oswald Ed. Bieber; Reg.-Baumeister Peter Danzer und Prof. Carl Jäger zusammen mit Prof. P. L. Troost. —

Im Wettbewerb betr. Entwürfe für den Neubau einer Lehrer-Bildungsanstalt in Freising (s. Jahrg. 1920, S. 308) waren 46 Entwürfe eingelaufen. Den I. Preis errang der Entwurf „Sonntag“ des Architekten Prof. Carl Jäger in München (Mitarbeiter: Arch. Emil Freymuth daselbst). Den II. Preis bekam der Entwurf „Silhouette“ der Architekten Stengel & Hofer in München; den einen III. Preis der Entwurf „Genius loci“ von Prof. P. L. Troost in München; den anderen III. Preis der Entwurf „Ordnungsblock“ von Reg.-Bmstr. J. H. Rosenthal in München. Angekauft wurden Entwürfe der Architekten Hans Haedekamp, O. F. Matthes, Dr. H. Lömpel in München, sowie Hans Brühl in Pasing bei München. —

Im Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein Krieger-Denkmal in Neugersdorf liefen 94 Arbeiten ein. Unter ihnen erhielt den I. Preis der Entwurf „Memento“ des Bildhauers August Strohrigl in Dresden. Der II. Preis fiel dem Entwurf „Mauer“ des Architekten Schifferner in Zittau in Gemeinschaft mit dem Bildhauer Rud. Born in Dresden zu. Den III. Preis gewann der Entwurf „Ewig“ des Bildhauers Kurt Dämmig in Dresden. —

Im Ideen-Wettbewerb betr. einen Bebauungsplan für die Südkolonie in Sensburg liefen 36 Entwürfe ein. Den I. Preis errang der Entwurf „Masurische Heimat“ von Reg.-Bmstr. Seeliger in Allenstein; den II. Preis der Entwurf „Hyksos“ von Architekt Werz in Wiesbaden; den III. Preis der Entwurf „Aus der Praxis“ von Architekt Frick in Königsberg. Zum Ankauf wurden empfohlen Entwürfe der Architekten Fischer in Halle a. S. und Dienger in Rastenburg. —

In einem Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Bebauung eines Geländes in Baden-Lichtenthal mit Kleinwohnungen erhielt den I. Preis von 7000 M. der Entwurf der Architekten Schober & Walker in Baden-Baden; zwei II. Preise von je 4000 M. fielen an Entwürfe der Architekten Morr & Schübel in Baden-Baden. Für 2000 M. wurde angekauft ein weiterer Entwurf von Schober & Walker, und für je 1500 M. wurden angekauft zwei Entwürfe der Architekten Rottermehl & Oser in Baden-Baden. Der Wettbewerb war von der gemeinnützigen Baugenossenschaft in Baden-Baden ausgeschrieben. —

Inhalt: Bernini und der Louvrebau. — Literatur-Verzeichnis. — Wettbewerbe. —

Verlag der Deutschen Bauzeitung, G. m. b. H., in Berlin. Für die Redaktion verantwortlich: Albert Hofmann in Berlin. Buchdruckerei Gustav Schenck Nachflg. P. M. Weber in Berlin.